Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Mittwoch empfangenen Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr

In den Filialen für Inl.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 17,400.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 107. Montag den 17. April 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs von Sachsen wird Sonntag, den 23. April dieses Jahres, Mittags 2 Uhr
ein **Festmahl** im hiesigen **Schützenhause** stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten à 4 Mark bis zum Abend des 21. dieses Monats auf unserer Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen. Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen. Ohne vorherige Bestellung werden Plätze nicht reservirt.

Leipzig, den 13. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Seitens eines hiesigen Bürgers, welcher uns die Verschweigung seines Namens ausdrücklich zur Pflicht gemacht hat, ist uns ein Capitalbetrag von **Fünfzig Tausend Mark** zur Begründung einer Stiftung mit der näheren Bestimmung übergeben worden, daß Neun Zehntheile der jeweiligen Zinsen dieses in sicheren Werthen zinsbar anzulegenden Capitals zur Bezahlung der Kosten der Aufnahme und Verpflegung im hiesigen städtischen Krankenhause für solche unterstützungsbedürftige Kranke verwendet werden sollen, für welche die Unterbringung im Krankenhause zufällig und wohlthätig ist, denen aber ein gesetzlicher Anspruch auf unentgeltliche Aufnahme und Verpflegung nicht zusteht.

Ein Zehntheil der Zinsen ist dem Capital wieder zuzuschlagen, und soll, wie das Letztere selbst, unverwendet bleiben.

Die Entschließung darüber, welchen Personen eine Unterstützung der vorerwähnten Art gewährt werden, und ob dies durch Uebertragung der gesammten oder nur eines Theils der Aufnahme- und Verpflegungskosten, sowie auf welche Zeitdauer es geschehen solle, ist unserer Deputation zum städtischen Krankenhause überlassen.

Wir haben diese wohlthätige Stiftung, welcher wir den Namen

anonyme Stiftung für das Krankenhaus

gegeben haben, unter den gedachten Bedingungen angenommen, und bringen dieselbe hiermit, indem wir auch an dieser Stelle unserm wärmsten Danke Ausdruck geben, zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 14. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Vermiethung.

Ein in der Hausflur des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses **Reichsstraße Nr. 51** befindlicher **Verkaufsstand** soll **auf die Zeit während der hiesigen Messen sofort** anderweit **vermiethet** werden.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 17, woselbst auch die Vermiethungsbedingungen eingesehen werden können, **bis zum 22. dieses Monats** entgegengenommen.

Leipzig, den 15. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

In der Ausstellungshalle sollen Dienstag, **den 18. lfd. Mts.** Vormittags 10 Uhr, **6 Stück Jenning-Closets, 6 Stück Closets I. Classe, 16 Desinfectionsbüchsen** und **3 Stück Porzellanpissoirbecken,** sowie **3** überzogene **Bänke** mit überzogenen Rücklehnen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die zu versteigernden Gegenstände können **nach vorheriger** Meldung bei dem in der Ausstellungshalle anwesenden Wächter besichtigt werden.

Leipzig, am 12. April 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Genossenschaft zur **Berichtigung der Parthe zwischen Leipzig und Schönefeld** werden hierdurch, nachdem die Versteinung der Grenzen der in Folge der Berichtigung auszutauschenden Arealflächen erfolgt ist, zu einem behufs Anerkennung dieser Versteinung an Ort und Stelle abzuhaltenden Termin auf

Dienstag, den 25. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr

eingeladen.

Versammlung: Am Gothischen Bade.

Leipzig, den 14. April 1882.

Der Genossenschafts-Ausschuß.
Dr. A. Frege-Abtmannsdorf.

Erste Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Die **Anmeldungen** zum Besuche der **Ersten Städtischen Fortbildungsschule** (im Gebäude der dritten Bürgerschule, Grimmaischer Steinweg 17/18) sind in den Tagen von **Montag, den 17.** bis Freitag den 21. April zu bewirken. In den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr haben aus hiesigen Schulen Entlassene, des Nachmittags von 4—6 Uhr von auswärts Gekommene sich anzumelden.

Leipzig, den 14. April 1882. W. Pfochmann, Director.

Zweite Bürgerschule.

Die **Aufnahme** der für die 8. Classe angemeldeten Schüler und Schülerinnen findet **Montag, den 17. April, Nachmittags 3 Uhr,** im Schulsaale statt.

Director A. Eichhorn.

An die Interessenten der Textil-Industrie.

Von verschiedenen Seiten ist angeregt, daß nach Art der Garnbörse auch die sonstigen Interessenten der Textil-Industrie sich während der **ersten Meßwoche täglich von Nachmittag 5 Uhr ab** im Locale der **„Börsenhalle"**, Brühl Nr. 17, zu geschäftlichen Besprechungen zusammenfinden möchten. Dem an mich ergangenen Ersuchen gemäß bringe ich dies mit dem Bemerken, daß den Betheiligten Karten zum Eintritt in die Börsenhalle für diesmal unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, hierdurch zu deren Kenntniß.

Leipzig, den 15. April 1882.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
Fr. Wachsmuth. Dr. Genfel, S.

Erste Bürgerschule für Mädchen.

Montag, den 17. April, Nachmittags 3 Uhr: **Aufnahme** der für die achten Classen angemeldeten Schülerinnen. Dir. Alb. Richter.

Die **Aufnahme** aller für
die dritte Bürgerschule für Mädchen
angemeldeten Schülerinnen findet **Montag,** den 17. d. M., Nachmittag 2 Uhr statt.

Dir. F. Schneider.

Der Unterricht für die zur Confirmation im Jahre 1884 angemeldeten Knaben beginnt am 20. April, für die Mädchen am 25. April.

Das evangelisch-reformirte Pfarramt.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 17. April 1882.

Die Verordnung, welche den Reichstag auf den 27. d. M. einberuft, wird vom „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Besondere Freude wird Niemand an dieser aus äußern und innern Gründen voraussichtlich recht unerspießlichen Session haben, deren Geschäfte unseres Erachtens recht wohl noch um ein paar Monate, bis zur regelmäßigen nächsten Herbstsession, hätten verschoben werden können. Indessen der Reichskanzler will nun einmal die Entscheidung über **das Tabakmonopol unverzüglich haben.** Angesichts des nahen Termins der Reichstagseröffnung kann man nur wünschen, daß das preußische Abgeordnetenhaus seine Geschäfte so rasch wie irgend möglich abwickelt, um den unerträglichen Zustand des gleichzeitigen Tagens der beiden Körperschaften auf die kürzeste Zeit zu beschränken. Wann es möglich sein wird, diese ganze parlamentarische Saison zu schließen, daran kann man bei dem großen dem Reichstag obliegenden Arbeitsstoff nur mit Beklommenheit denken.

Von der deutschen Ostseeküste wird der „Allg. Ztg." geschrieben: „Mit Ausnahme der fünf Schiffe des **Panzergeschwaders,** welches erst am 24. April formirt werden soll, sind jetzt alle für die Uebungsfahrten im Sommer dieses Jahres bestimmten Fahrzeuge der kaiserlich deutschen Kriegsflotte bereits in Kiel in Dienst gestellt worden. Es sind dies: das Schulschiff der Cadetten zur See, die Segelfregatte **„Niobe",** Commandant Corvetten-Capitain Mensing I; die beiden Schiffsjungen-Schulschiffe, Segelbriggs „Musquito", Commandant Corvetten-Capitain v. Rössing, und „Undine", Commandant Corvetten-Capitain v. Levetzow; ferner zum Schutze der Fischerei in der Nordsee das Kanonenboot zweiter Classe „Cyclop", Commandant Capitain-Lieutenant Reich. Zur Ablösung auf der ostamerikanischen Station ist das Kanonenboot erster Classe „Albatroß", Commandant Corvetten-Capitain v. Pawelz segelfertig; in Wilhelmshafen sind jetzt in Dienst gestellt worden: das Kanonenboot erster Classe **„Hyäne",** Commandant Capitän-Lieutenant Geiseler, zur Entsendung nach Australien; das Artillerie-Schulschiff „Mars" zur Uebung im Artilleriedienst für die jüngsten Officiere und die Unterofficiere, und das Kanonenboot zweiter Classe **„Hay"** als Tender des **„Mars"**; in Danzig die Dampfcorvette **„Nymphe,"** Commandant Corvetten-Capitain Dietert, als Schulschiff für Maschinisten und die Schiffsjungen des dritten Jahrgangs. — Unter den in jedem Frühling eintretenden neuen Cadetten zur See, deren Zahl alljährlich einige 40 zu betragen pflegt, befinden sich auch in diesem Jahre wieder mehrere geborene Baiern, Württemberger und Badener, wie auch unter den sich freiwillig meldenden Schiffsjungen stets viele aus Süd- und Mitteldeutschland sind, während die jungen Leute von den norddeutschen Seeküsten, welche Seeleute werden wollen, lieber auf der Kauffahrteiflotte zu dienen pflegen und nur ihre gesetzmäßige Dienstzeit von 32 Monaten auf der Kriegsflotte abdienen.

Das parlamentarische Leben in Oesterreich hat einen lebhafteren Pulsschlag angenommen. Am Sonnabend eröffnete in Wien, wie wir heute ausführlicher melden, Präsident v. Schmerling die Sitzung der österreichischen Delegation mit einer Rede, in welcher er constatirt, daß die seiner Zeit von ihm ausgesprochene Erwartung einer baldigen Pacification des Insurrections-Gebietes sich thatsächlich erfüllt habe. „Wir haben die Beruhigung, daß im Großen und Ganzen der Aufruhr sein Ende erreicht hat. Wir danken dies der umsichtigen Führung der Befehlshaber und der ausnehmenden Tapferkeit unserer braven Truppen, die auch diesmal alle militärischen Tugenden aufs Glänzendste bethätigt haben. (Lebhafter Beifall.) Unter den aus allen Theilen des Reiches detachirten Truppen herrschte die edelste Waffenkameradschaft. Auch ein dalmatinisches Regiment betheiligte sich an der Action und auch diese braven Soldaten bewiesen, daß sie da keinen Bruder kennen, wo es sich um die Bekämpfung von Hochverräthern handelt. Nach der Pacification tritt an die Regierung die Aufgabe heran, Vorsorge zu treffen, daß uns eine Wiederholung ähnlicher Ereignisse erspart bleibe. In diesen Gebietstheilen ist nur Ernst und in gewissem Grade Strenge angezeigt; daher dort die Einführung constitutioneller Einrichtungen vorläufig kaum wird Platz greifen können. Andererseits giebt es in diesen Gebieten gerechte Wünsche, deren Erfüllung Aufgabe der Regierung ist." Und so hoffe er, daß es gelingen werde, in einiger Zeit geordnete Zustände in jenen Ländern einzuführen und den Moment vorzubereiten, wo dieselben, wie dies zweifellos der Fall sein werde, in den Rahmen des Kaiserstaates eingeführt werden können. Die Delegation werde alle darauf gerichteten Bestrebungen unterstützen. (Lebhafter Beifall.) Die Vorlage der Regierung wurde dem Budgetausschusse zugewiesen, welcher den Abgeordneten Ruß beauftragte, über dieselbe baldmöglichst zu referiren. — Die ungarische Delegation wies die Creditvorlage an den Vierer-Ausschuß. Nach dem Schlusse der Sitzung hielt die Delegation eine Conferenz ab, in welcher ein Sub-Ausschuß behufs Vorberathung der Vorlage gewählt wurde. Der Sub-Ausschuß tritt am 17. d. M. Vormittags, der Vierer-Ausschuß am 18. d. M. zusammen.

Die Ernennung des Herrn v. Giers zum Minister des Aeußern wird von den leitenden **russischen** Blättern beifällig aufgenommen. Der „Golos" ist, so meldet die „N.-Z.", davon überzeugt, daß die europäischen Höfe und die europäische öffentliche Meinung die Ernennung des Herrn v. Giers aufs Sympathischste begrüßen werden, da man hierin ein gutes Zeichen erblicken werde, das bereit allen Hoffnungen über eine angeblich kriegerische Stimmung Rußland entgegentritt. Welche Mühe auch die „Pseudopatrioten" sich geben mögen, mit ihren chauvinistischen Alarmrufen die Gemüther in Rußland und die öffentliche Meinung in Europa zu erregen, so werde dieselbe doch eine verlorene sein. Allen sei bekannt, daß Rußland vor Allem, nach wie vor, die Sorge für sich selbst und um sich selbst obliege. Im Allgemeinen herrscht die Ansicht vor, daß die auswärtige Politik unter dem neuen Minister sich in denselben Geleisen bewegen werde, welche früher Graf Nesselrode und Fürst Gortschakow vorgezeichnet haben. Hinsichtlich der weiteren Personenveränderungen, welche durch telegraphische Meldungen aus Petersburg in Aussicht gestellt worden sind, so ergiebt sich, daß die deutsche „Petersburger Zeitung", ein ernstes und diplomatisch vorsichtig redigirtes Blatt, die Quelle dieser Nachricht ist. Dort lautet die Mittheilung: „Man berichtet uns, daß Fürst Orlow nur noch vorübergehend nach Paris zurückkehren soll und einen anderen Botschafterposten erhalten werde. Als sein Nachfolger wird einer unserer Minister genannt, der bereits früher als Diplomat thätig gewesen ist. Doch scheint uns diese Nachricht zunächst noch recht unglaubwürdig; ebenso wie eine andere Meldung, derzufolge Graf Loris-Melikow, der heute (13. April) in Petersburg eintrifft, binnen Kurzem eine sehr hervorragende Verwendung finden soll". Der Hinweis auf die Persönlichkeit des Nachfolgers des Fürsten Orlow ist allgemein so gedeutet worden, daß Graf Ignatieff für den Pariser Posten ausersehen sei. Officiös wird diesem Gerücht telegraphisch widersprochen.

In dem am 13. abgehaltenen **französischen** Ministerrath hat der Siegelbewahrer Humbert einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher gegen die leider immer mehr um sich greifende unsittliche Tagesliteratur gerichtet ist. Demnach sollen die Verfasser dieser Publicationen, sowie die Drucker, Austräger und sonstigen Verbreiter mit den Verurtheilungen zusammenfinden möchten, welche ein öffentliches Vergehen gegen die gute Sitte begangen haben, auf gleiche Stufe gestellt werden und mithin dem Artikel 330 des Strafgesetzbuchs, der dieses Vergehen mit Gefängniß von drei Monaten bis zu zwei Jahren bedroht, und außerdem noch einer Geldstrafe bis zu 3000 Frcs. verfallen. — Daß auch dieses Mittel nur theilweise die gewünschte Wirkung üben wird, kann man aus den mit einem ähnlichen Verbote in Rußland gemachten Erfahrungen entnehmen. So lange nicht die Sittlichkeit des Volkes insoweit gekräftigt ist, daß sie sich mit Abscheu von dieser Schmutzliteratur abwendet, werden die Erzeugnisse derselben stets ihre Abnehmer finden. Gleichwohl ist der Versuch der Regierung, das Ihrige zur Beseitigung des Uebels zu thun, nur zu loben.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 16. April. Wir theilen unsern Lesern auch an dieser Stelle mit, daß zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Sonntag, den 23. April d. J., Mittags 2 Uhr, ein Festmahl im Schützenhause stattfinden wird, und Tafelkarten à 4 ℳ bis zum Abend des 21. dieses Monats auf der Nuntiatur im Rathhause ausgegeben werden. Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen.

— Die 5. Classe der 101. **königlich sächsischen Landeslotterie** wird in den Tagen vom 29. April bis 20. Mai — mit Ausnahme des 30. April, 7., 14. und 18. Mai — gezogen. Die Erneuerung der Loose ist spätestens vor Ablauf des 20. April bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos vom mitgedachten Collecteur vor Ablauf des 20. April nicht erhalten kann, hat sich bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos noch vor Ablauf des 25. April an die kgl. Lotteriedirection zu wenden.

* Leipzig, 16. April. Der unter allerhöchster Leitung der Königin Carola stehende Albert-Verein im Königreich Sachsen veranstaltet behufs Deckung der Kosten für die innere Einrichtung der neuen Baulichkeiten des Carolahauses und zur Verstärkung des Betriebscapitales für den Verein eine **Kunstlotterie,** deren Plan Folgendes bestimmt. Es gelangen 100,000 Loose zur Verausgabung und der Preis eines Looses beträgt 5 ℳ. Zu Gewinngegenständen werden nur Kunstwerke, als Gemälde, Skulpturen und Kupferstiche verwendet, und zwar ist die Gesammtzahl der Gewinne auf 3500 Stück in einem Gesammtwerthe von 211,000 ℳ festgesetzt. Der Hauptgewinn hat einen Werth von 20,000 ℳ, es folgen alsdann Gewinne zu 10,000, 6000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500 ℳ ꝛc. Die kleinsten Gewinne haben immer noch einen Werth von 20 ℳ. Die Auswahl der Gewinngegenstände erfolgt durch ein Ankaufs-Comité, das, außer Mitgliedern des Directoriums des Albertvereins, aus den Herren Hofrath Pauwels, Professor an der königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden, und Oberstlieutenant von Göz, Maler und Vorsitzender der deutschen Kunstgenossenschaft, gebildet ist. Die öffentliche Ziehung erfolgt in Dresden am 12. Juni d. J.

* Leipzig, 16. April. In diesem Jahre soll der vierte **deutsche Lehrertag** abgehalten werden und es waren als Versammlungsort die Städte Kassel, Leipzig, Darmstadt und Königsberg in Vorschlag gebracht worden. Die Abstimmung seitens der Vorstände der einzelnen Vereine führte zu keinem entscheidenden Ergebniß, so daß sich eine Stichwahl zwischen Kassel und Leipzig, den Städten, die bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten hatten, nothwendig machte. Mit der Wahl des Ortes war zugleich die Bestimmung der Zeit für den Lehrertag verbunden, da Kassel nur in den Hundstagsferien, Leipzig nur zu Pfingsten den Lehrertag aufzunehmen erklärt hatte. Die Abstimmung ist jetzt erfolgt und zwar entfielen auf Kassel 16, auf Leipzig 12 Stimmen. Der Lehrertag findet somit in den Sommerferien zu Kassel statt. Es sei noch erwähnt, daß der Vertreter des hessischen Lehrervereins (Herr Maier in Kassel) für den des Leipziger Lehrervereins (Herr Krusche in Leipzig) für Kassel seine Stimme abgegeben hatte.

* Leipzig, 16. April. Die **Bairische Staatseisenbahn** wird vom 1. Mai d. J. ab auf der Strecke Eger-Regensburg-München in jeder Richtung einen Tagescourierzug einlegen, welcher in der Richtung nach München im Anschluß an den Courierzug Lorm. 6.25 ab Leipzig, Bairischer Bahnhof, Nachm. 12.2 in Eger, Nachm. 1.15 von Eger abgeht und Abends 7.40 in München ankommt und in der Gegenrichtung Vorm. 7.30 von München abfährt, Nachm. 1.50 in Eger eintrifft und dort Anschluß an den Eilzug findet, welcher 2.25 von Eger weiter geht und Abends 8.2 in Leipzig, Bairischer Bahnhof, eintrifft. In diesen Courierzügen, welche die Fahrdauer zwischen Leipzig und München über Eger wesentlich abkürzen, werden vom Tage der Einführung, also vom 1. Mai ab, auch directe Wagen eingestellt, welche zwischen Berlin und München cursiren, demnach auch von bezw. bis Leipzig benutzt werden können. Die zwischen Eger und München verkehrenden Mittagspersonenzüge erhalten infolge der Einlegung dieser Courierzüge einen veränderten Cours, und zwar wird der Personenzug nach München vom 1. Mai an bereits 12.20 Nachm. abgehen und Abends 10.45 in München eintreffen, während der Gegenzug früh 5.0 von München erst Nachm. 2.45 in Eger eintrifft, also Anschluß an den bereits Nachm. 2.25 von Eger nach Leipzig weitergehenden Zug gegenwärtig nicht findet.

* Leipzig, 16. April. Bekanntlich hat die **Leipziger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft** für einen weiteren Ausbau ihrer Strecken die Genehmigung der Behörde nachgesucht, und zwar für die directen Linien Plagwitz-Leipzig-Neuschönefeld, Bairischer Bahnhof-Eutritzsch und Connewitz-Leipzig-Gohlis. Diese Angelegenheit ist jetzt in ein solches Stadium gerückt, daß bereits in der nächsten Plenarsitzung der Stadtverordneten denselben der Bericht ihres Oekonomie-Ausschusses über die eingereichten Detailpläne bezüglich der erwähnten Strecken vorgelegt werden soll.

— Im Carolatheater wird heute abermals „Der lustige Krieg" von Meister Strauß aufgeführt, welche Operette sich durch ihre Melodienfülle schon so viele Freunde erworben hat.

* Leipzig, 16. April. Wie nahmen bereits in einer der letzten Nummern unseres Blattes und gelegentlich der Besprechung des hiesigen Krystall-Palastes Veranlassung, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß Angesichts der großen Schwierigkeiten, in der kurz bemessenen Zeit ein vollständig abgeschlossenes Werk zu schaffen, unmöglich sei und daß demzufolge auch das Publicum insoweit Nachsicht üben werde, wenn am Eröffnungstage nicht sämmtliche im Plane vorgesehenen Details der Ausschmückung ausgeführt seien. Diese Rücksicht ist denn auch geübt worden, denn wohl alle die am gestrigen Abende im Etablissement anwesenden Gäste, welche gern Zeuge der Generalprobe sein wollten, theilten die Ansicht, daß das Möglichste geleistet worden ist, was Menschenhände in so kurzer Frist zu schaffen vermögen. Selbstverständlich wird unablässig weiter gearbeitet werden, um so schnell wie möglich auch die letzten Reste der Aufgabe zu erledigen. Ueber die Vorstellungen des Künstler-Personals ꝛc. werden wir noch besonders referiren.

* Leipzig, 16. April. Die in den Räumen der Conditorei des Neuen Theaters während der Messe concertirende Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger hat in der letzten Zeit eine weitere vortheilhafte Verstärkung ihres Damenpersonals durch das Engagement zweier jugendlichen, mit schönen und frischen Stimmen ausgestatteten Sängerinnen aus Innsbruck erfahren. Die Leistungen dieser Gesellschaft, welche bekanntlich vor Kurzem an Herrn Pitzinger jun. übergegangen ist, können in Wirklichkeit als vorzügliche bezeichnet werden. Die Lücke, welche durch den Abgang der Frau Pitzinger entstanden, ist durch die Sopranistinnen und Jodlerin Fräulein Gretlet vollständig ausgefüllt und das Publicum zeigt durch lebhaften Beifall, in welchem Maße es namentlich durch die Vorträge der letztgenannten Sängerin befriedigt wird. Außer den Gesangsvorträgen sind es vornehmlich auch die vortrefflichen Leistungen auf der Schlag- und Streichzither, welche regelmäßig großen Anklang finden; es bewährt hierbei in erster Linie der Leiter der Capelle, Herr Pitzinger jun., seine Meisterschaft.

* Leipzig, 16. April. Wie schon die einzelnen Regierungen gegenüber den Krankencassen Rücksicht auf den Entwurf des neuen Versicherungsgesetzes, das bekanntlich eine corporative nationale Grundlage hat, nehmen, erhellt daraus, daß, wie uns mitgetheilt wird, die sächsische Regierung von sämmtlichen Mitgliedern des Deutschen Hellnerbundes verlangt hat, sich der in Leipzig domicilirten Bundes-Kranken- und Sterbecasse anzuschließen. Zufolge dessen sind denn auch die Mitglieder des Bezirksvereins Magdeburg der genannten Casse beigetreten. Da eine Ablehnung des corporativen Gedankens jenes Entwurfs seitens des Reichstags nicht zu erwarten steht, so ist dieses Vorkommniß auch ein Fingerzeig für alle anderen Branchen.

) Leipzig, 16. April. In der Gerberstraße verunglückte heute Morgen der Hausdiener eines dortigen Hotels, als er eine Parterrevorderdachung reinigen wollte. Er trat dabei unvorsichtigerweise auf ein Oberlichtfenster, brach durch und verletzte sich so erheblich, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. — Kurz vor dem ehemaligen Dresdner Thor fiel heute Vormittag ein beladener Möbelwagen in Folge eines Achsenbruchs um und zwar mitten auf das Pferdebahngeleis, wodurch der Verkehr daselbst auf so lange gestört wurde, bis die Umladung erfolgt war.

— Unsern Lesen wird eine frühere Mittheilung noch erinnerlich sein, wonach der Stadtrath zu Reußwein beim königl. Finanzministerium um Abänderung des Fahrplanes der Bahnlinie Chemnitz-Reußwein und speciell dahin petirt hatte, daß die Expedition Hainichen beseitigt, das Zugdienstpersonal von Hainichen nach Reußwein versetzt und ausnahmslos alle Züge der Linie Chemnitz-Hainichen bis und ab Reußwein durchgeführt werden. Darauf ist kürzlich der Bescheid erfolgt, daß das Finanzministerium jene Eingabe in eingehende Erwägung gezogen habe, aber dem darin ausgesprochenen Gesuche nicht zu entsprechen vermöge, da nach den angestellten Erörterungen der jetzige Fahr-